



Unser Ostufer

Download unter www.kieler-ostufer.de
EXTRA2022

Städtebauförderung auf dem Kieler Ostufer

Verfügungsfonds

Wo und was wird gefördert?

Seit dem Jahr 2000 wird das Kieler Ostufer von der Landeshauptstadt Kiel u.a. mit dem Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ (früher „Soziale Stadt“) intensiv gefördert, um sukzessive städtebauliche Mängel zu beheben und die Lebensbedingungen vor Ort zu verbessern. Gefördert werden vor allem investive/bauliche Maßnahmen. Bekannte Maßnahmen sind die Aufwertung des Sportparks Gaarden, der Neubau der Hans-Christian-Andersen-Stadteilschule, die Neugestaltung des Lunaplatzes und der Schwentinehalbinsel. Aktuell gibt es zwei Fördergebiete: Ostufer/Gaarden und Neumühlen-Dietrichsdorf. Neben baulichen Maßnahmen wird dort zusätzlich als Programmbegleitung und wesentlicher Erfolgsfaktor ein Stadtteilmanagement gefördert (Büro Soziale Stadt Gaarden und Neumühlen-Dietrichsdorf) sowie die Verfügungsfonds finanziert. Eine weitere städtebauliche Gesamtmaßnahme ist seit 1989 das Sanierungsgebiet Kiel-Hörnereich, das zum Ortsteil Gaarden gehört.

Ort lebenden Bürger*innen sowie Akteur*innen am Stadtteilgeschehen- und an Planungsprozessen zu erreichen. Das bedeutet: Wie sich eine nachhaltige Entwicklung gemeinsam gestalten lässt, welche Themen die Menschen besonders bewegen und wo das Stadtteilmanagement unterstützen kann – das entscheidet sich nicht am Büroschreibtisch, sondern immer im Austausch mit den Akteur*innen vor Ort.

Trägerin des Büros Soziale Stadt Gaarden und des Büros Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf ist – ebenso wie für das städtisch finanzierte Stadtteilbüro Ost und das Wirtschaftsbüro Gaarden – die stadteigene Projektgesellschaft

Kiel-Gaarden GmbH. Alle vier genannten Büros firmieren seit August 2015 unter dem Dach der „Büros für Stadtteilentwicklung“ als Bürogemeinschaft am Vinetaplatz 2 in Gaarden.



Zudem betreibt das Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf gemeinsam mit dem Stadtteilbüro Ost - eine Außenstelle in Neumühlen-Dietrichsdorf im Langen Rehm 39.

Als weitere „weiche“ Maßnahme zu den beiden Stadtteilbüros wird jeweils ein Verfügungsfonds in Gaarden (seit 2016) und in Neumühlen-Dietrichsdorf (seit 2019) über das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ mit jeweils 30.000€ im Jahr finanziert. Hiermit werden unbürokratisch soziokulturelle Projekte in den Stadtteilen gefördert. Die Themen der Projekte sind vielfältig, wie z.B. Nähen, Kochen, Sport, Theater, Workshop, Film & Ausstellungen. Weitere Informationen unter:

www.kieler-ostufer.de/gaardenfonds
www.kieler-ostufer.de/ndfonds

Stadtteilmanagement

Aktivieren, informieren, beteiligen, unterstützen, vernetzen, beraten, präsentieren, entwickeln – das ist es, was die Stadtteilbüros auf dem Ostufer tun. Das Büro Soziale Stadt Gaarden und Neumühlen-Dietrichsdorf sowie das Stadtteilbüro Ost orientieren sich hierbei

an den Gegebenheiten, Herausforderungen und Potentialen vor Ort.

Ein besonderer Schwerpunkt des integrierten Programmansatzes und des Stadtteilmanagements ist es, eine möglichst breite Beteiligung und Mitwirkung der vor



Gaarden: Projekt „Parklet Day“ 2020



Gaarden: Projekt „Graffiti Girls“ 2021

Gesamtmaßnahme GAARDEN

Das Fördergebiet in Gaarden (Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“) umfasst seit 2015 vor allem den Stadtteil Gaarden-Ost.

Schwerpunktbereiche dort sind die weitere Aufwertung des Sport- und Begegnungsparks mit der zukünftigen Neugestaltung des Areal Sommerbad Katzheide, die Umgestaltung der Verbindungen von Gaarden zur Innenstadt sowie

die Aufwertung des Stadtteilzentrums. Ein weiterer wichtiger Baustein für die integrierte und nachhaltige Stadtteilentwicklung ist die seit 2018 gestartete dezernatsübergreifende Entwicklungsstrategie „Gaarden hoch 10“ mit der weitere und konzentriertere Anstrengungen unternommen werden, um Gaardens Potenziale zu fördern.

Aktuell

2021: Umgestaltung Georg-Pfingsten-Straße

In 2021 ist mit Mitteln aus dem Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ die Georg-Pfingsten-Straße entlang des Familienzentrums zu einem verkehrsberuhigten Quartiersplatz umgestaltet worden, der die Kindertagesstätte auf der einen mit dem Familienzentrum Gaarden auf der anderen Straßenseite verbindet. Für die über 300 Kinder und Familien des Familienzentrums und das hochverdichtete Wohnumfeld, welches mit nutzbaren Frei- und Grünraum unterversorgt ist, wurde damit eine neue Begegnungs- und Aufenthaltsfläche mit Spielelementen geschaffen, die das ganze Quartier attraktiver machen soll. Zudem wurde im Zuge der Umgestaltung der obere Abschnitt der Kaiserstraße aufgewertet, der Parkraum neu sortiert und ein Wendehammer am Endstück der Kaiserstraße errichtet.

2021/23: Vorbereitende Untersuchungen

In 2021 begannen unter Federführung des Stadtplanungsamts für die städtebauliche Gesamtmaßnahme Ostufer/Gaarden die Vorbereitenden Untersuchungen (VU) nach § 141 BauGB mit Teilfortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzepts Kieler Ostufer 2014-2018 für Gaarden. Mit Hilfe der VU soll eine Beurteilungsgrundlage bezüglich eines möglichen Sanierungsverdachts erarbeitet werden und die förderrechtliche Grundlage im Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ neu geschaffen werden. Für 2022 sind unterschiedliche Informations- und Teilnehmungsformate geplant. Bei Nachfragen, Ideen oder Anregungen, melden Sie sich gerne bei Nils Horstmeyer vom Stadtplanungsamt (Tel. 901- 2572, Nils.Horstmeyer@kiel.de)



Einweihung Quartiersplatz am Familienzentrum Gaarden



Umgestaltung oberer Abschnitt Kaiserstraße



Aufgang Medusastraße zur Stadteilschule: Hier entsteht in 2023 eine barrierefreie Wegeverbindung

Geplante Maßnahmen

- Barrierefreie Wegeverbindung Hans-Christian-Andersen-Stadteilschule/ Medusastraße inkl. Beschilderung und Umgestaltung des Eingangsbereichs
- Umgestaltung Norddeutsche Straße/ Kaiserstraße an der Technischen Fakultät der CAU



Neumühlen-Dietrichsdorf: Projekt „Kreisel“ 2021



Neumühlen-Dietrichsdorf: Projekt „Küstenhelden“ 2020

Unser Ostufer



info

Städtebauförderung

Städtebauförderung gibt es seit 1971 zur Behebung städtebaulicher Missstände und Funktionsverluste.

Bund und Länder unterstützen Städte und Gemeinden mit den drei Programmen „Lebendige Zentren“, „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ sowie „Sozialer Zusammenhalt“. Hier werden Projekte in der Regel zu je 1/3 vom Bund, den Ländern und den geförderten Kommunen finanziert. Beispiele sind: die Umwandlung von brachliegenden Industrie- und Bundeswehrflächen, die Erhaltung historischer Stadtkerne und die Sanierung von Parks und Grünanlagen.

Seit 2015 findet immer im Mai der „Tag der Städtebauförderung“ statt. An diesem Tag finden bundesweit Veranstaltungen in den Fördergebieten statt.

Gebiete der Städtebauförderung in Kiel

Die Landeshauptstadt Kiel ist derzeit mit acht städtebaulichen Gesamtmaßnahmen in die Städtebauförderung aufgenommen, darunter auf dem Ostufer: Hörnbereich, Ostufer/Gaarden und Neumühlen-Dietrichsdorf sowie auf dem Westufer: Innenstadt, Kiellinie und Düsternbrooker Fördehang, Grüne Wik, Holtenau-Ost und Festung Friedrichsort.



Städtebauförderung auf dem Kieler Ostufer

Gesamtmaßnahme NEUMÜHLEN-DIETRICHSDORF

Für das Fördergebiet in Neumühlen-Dietrichsdorf (Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“) gilt als Fördergrundlage die Teilfortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzepts Kieler Ostufer 2014-2018 - Vorbereit-

ende Untersuchungen nach § 141 BauGB für das Gebiet Kiel Neumühlen-Dietrichsdorf 2018. Künftige Schwerpunktbereiche sind die Entwicklung von Begegnungsorten und attraktiven Bewegungsflächen.

Aktuell

2020/23: Umgestaltung des Albert-Schweitzer-Wegs

Unter dem Motto „Rettet Albertopia“ wurde im Juli/August 2020 eine breit angelegte Bürger*innenbeteiligung zur Umgestaltung der Grünfläche und des Spielplatzes Albert-Schweitzer-Weg u.a. mit der App #stadtsache, einer Beteiligungsrallye und Rundgängen durchgeführt. Für den mit Spiel- und Bewegungsflächen unterversorgten Stadtteil, soll auf der 1,3ha großen Fläche ein qualitativ hochwertiger Begegnungsort für alle Generationen geschaffen werden. In 2022 wird das Grün- und Spielanlagenkonzept unter Bürgerbeteiligung final abgestimmt. Die bauliche Ausführung ist für 2023 geplant.

2022: Konzept Barrierearmer Stadtteil

In Neumühlen-Dietrichsdorf sollen bestehende Barrieren abgebaut und neue Barrieren vermieden werden, damit die alltäglichen Ziele für alle Menschen gut erreichbar und nutzbar sind. Dafür hat die Landeshauptstadt Kiel das Büro TOLLERORT aus Hamburg beauftragt. Das Konzept soll Barrieren aus der Perspektive unterschiedlicher Menschen, mit und ohne Behinderungen, aufzeigen und Empfehlungen für den Abbau von Barrieren geben. In den Blick genommen werden zum Beispiel die Gestaltung der Gehwege, Straßenquerungen und Treppenanlagen im Stadtteil, aber auch das Hinkommen, Ankommen und Bleiben in ausgewählten sozialen und kulturellen Einrichtungen.

Geplante Maßnahmen

- Neubau der Kindertagesstätte an der Straße Geldbeutel/ Groß Ebbenkamp
- Gestaltungsfibel für das „Afrikaviertel“ und „Quartier Probsteier“ Platz



Planungsmodell zur Neugestaltung der Fläche am Albert-Schweitzer-Weg



Konzepterstellung für ein barrierearmes Neumühlen-Dietrichsdorf

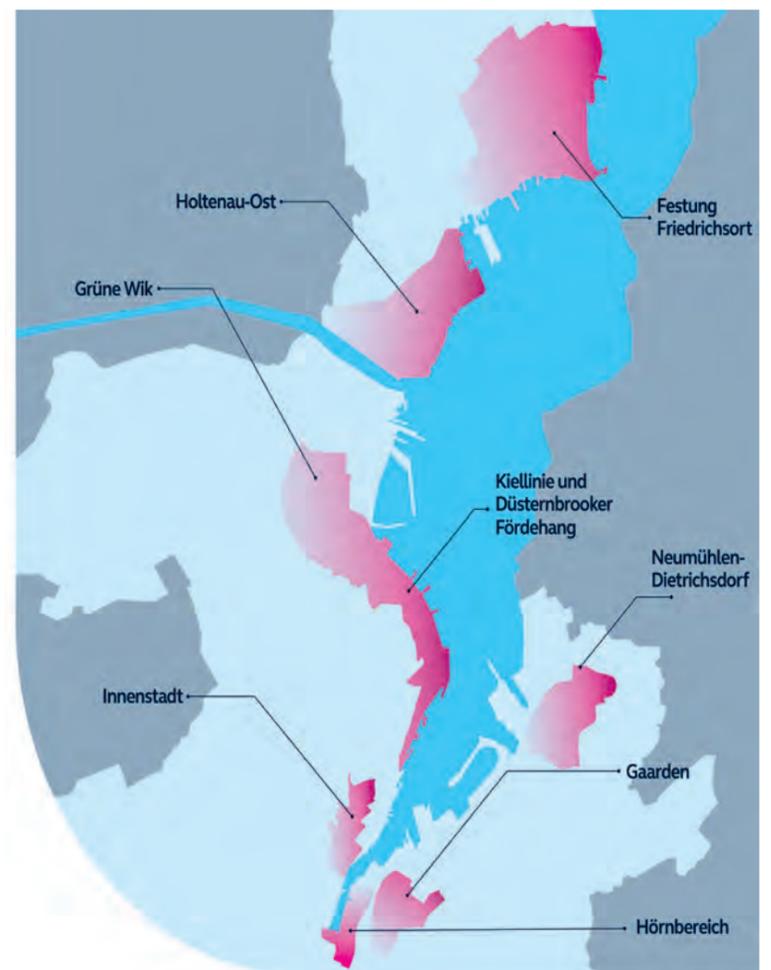
Gesamtmaßnahme HÖRNBEREICH

Das städtebauliche Sanierungsmaßnahme Kiel-Hörnbereich (Förderprogramm „Sanierung und Entwicklung“) ist 1989 gestartet und wurde 2021 bis Ende 2026 verlängert. Wichtige Eckpfeiler zur Umstrukturierung der ehemals industriell genutzten Hafen- und Uferzone der ersten Jahre der Gesamtplanung waren vor allem eine Brückenverbindung über die Hörn sowie die Nutzbarmachung der früheren Hafen- und Industriezonen in Form einer Promenade um die Hörnspitze herum.

In 2018 wurde das Hörnbad als Städtebauförderungsprojekt eröffnet. Der daran angrenzende

Grünzug Hörn-Süd als Fortsetzung der Hörnpromenade wurde Ende 2021 fertiggestellt. Aktuell entstehen im Hörnbereich bis zu 1.500 neue Wohneinheiten und Gewerbeflächen unterschiedlicher Größe. Folgende Maßnahmen sollen im Zuge der Sanierung bis 2026 noch umgesetzt werden: Vollendung der Gaardener Brücke, Endausbau der noch ausstehenden Straßenabschnitte, Spielelemente am Willy-Brandt-Ufer und Neugestaltung der Fläche östlich des Hörncampus als öffentliche Spiel- und Freifläche (derzeit Parkfläche). Infos unter: www.kiel.de/hoern

Gebiete der Städtebauförderung in Kiel



Quelle: Stadtplanungsamt - Landeshauptstadt Kiel



Neugestalteter Grünzug südlich am Hörnbad als Fortsetzung der Hörnpromenade



Unser Ostufer

info

Bauvorhaben Kieler Ostufer - eine Auswahl

Neue Grundschule Gaarden



Auf dem Grundstück der abgerissenen Schwimmhalle an der Johannesstraße wird eine neue Grundschule gebaut. Die Neugründung der dreizügigen Grundschule reagiert auf den steigenden Schulplatzbedarf in Gaarden. Im ausgelobten Wettbewerb hat sich das Büro Hascher Jehle Design GmbH, Berlin, gemeinsam mit

Gänble + Hehr Landschaftsarchitekten PartGmbH, Esslingen am Neckar, durchgesetzt. Der Schulhof befindet sich auf dem Dach der Zweifeld Sporthalle. Die Fassade des viergeschossigen Schulbaukörpers ist geprägt durch viel Glas mit umlaufenden Laubengängen in Holzbauweise, welche mit einem feinen Metall-

gewebe umspannt und mit Grünpflanzen berankt werden sollen. Diese zweite, vorgehängte und begrünte Fassadenebene erweitert optisch die Klassenräume und schützt im Sommer vor Überhitzung. Das Pausenangebot setzt sich auf dem aktiven Dach der Sporthalle sowie den umlaufenden Balkonen und eingeschobenen Loggien der Obergeschosse fort. Der neue Trend im Schulbau wird hier umgesetzt: die Compartment-Schule. Hier teilt sich eine Jahrgangsstufe eine ganze offene gestaltete Zone, welche aus einem Unterrichtsbereich, ergänzenden Flächen und einem Teambereich besteht. Zum Pastor-Gosch-Weg sollen Bereiche für die vhs Kunstschule, die Erziehungsberatung der Landeshauptstadt Kiel sowie ein gastronomisches Angebot geschaffen werden. Eine Fertigstellung der Schule wird für 2025 erwartet.

Neubau an der Schwentine

Auf dem Gelände der ehemaligen Holsatiamühle sollen ein sechs- und ein siebengeschossige Gebäude sowie Gewerbeflächen entstehen. Das Projekt kostet nach Angaben des Projektentwicklers evoreal GmbH etwa 47 Millionen Euro und soll 2025 abgeschlossen sein. Mit dem Bau soll Mitte 2023 begonnen werden.



Auf dem Areal sollen zwei Gebäude mit rund 12.500 Quadratmeter Bruttogrundfläche entstehen. Neben ca. 124 geplanten Wohneinheiten sind auch Gewerbeflächen geplant. Weil der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan des Areals bereits 2016 erstellt wurde, gilt bei dem Projekt noch nicht der seit 2017 festgeschriebene Anteil von 30 Prozent sozial gefördertem Wohnungsbau. Wie hoch der Anteil sein wird, steht noch nicht fest.

Überblick Bauvorhaben auf dem Kieler Ostufer

In den Ostuferstadtteilen Gaarden, Neumühlen-Dietrichsdorf, Ellerbek und Wellingdorf wird fleißig gebaut.

Einige Flächen, wie die Hörn oder das Postfuhrhofgelände werden gänzlich neu entwickelt. An anderer Stelle entstehen prägende Neubauten.

Die Büros für Stadtteilentwicklung stellen verstärkt Informationen zu den verschiedenen Baumaßnahmen für die Bürger*innen und Multiplikator*innen auf dem Ostufer verständlich, zeitnah und überschaubar zur Verfügung.

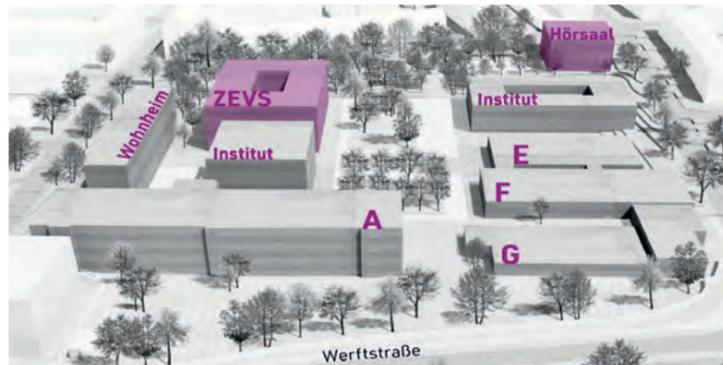
Dafür wurde die Seite: www.kieler-ostufer.de/bauvorhaben eingerichtet, die laufend aktualisiert und ergänzt wird.

Technische Fakultät - Umgestaltung des Uni Campus Kiel-Gaarden

Die Technische Fakultät in Gaarden zwischen der Elisabeth-, der Norddeutschen-, der Kaiser- und der Wertstraße wird von Grund auf erneuert. Dazu zählen der Neubau von Institutsgebäuden, die Umgestaltung der Freiflächen und die Öffnung zum Stadtteil hin. Das Innovationszentrum für Forschung und Technologietransfer soll nach Fertigstellung im Jahr 2023 das interdisziplinäre Zentrum für vernetzte Sensorsysteme (ZEVS) beherbergen. Das neue Hörsaalgebäude für die knapp 1.000 Studierenden an der Ecke Elisabethstraße und Norddeutsche Straße

wird neben Hörsälen und Seminarräumen auch eine Fachbibliothek und ein Café enthalten, welches dem Stadtteil zur Verfügung steht. Es bildet den neuen Eingang zum Campus Gaarden und ist ein wichtiger Baustein zur Vernetzung der Fakultät mit dem Stadtteil. Bis Ende 2024 erfolgt die Ausgestaltung eines neuen Campusplatzes. Die Baumaßnahmen werden von der Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSH) betreut und umfassen eine Gesamtinvestition von 51,3 Mio. Euro Baukosten. Das Innovationszentrum ZEVS (Zentrum für Ver-

netzte Sensorsysteme) wird mit rund 18,3 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.



Sämtliche Inhalte wurden von dieser Internetseite übernommen. Hier finden Sie auch die dazugehörigen Quellennachweise.

Neubau und Sanierung im Quartier Sandkrug



Ein Großteil der Gebäude im Bereich Norddeutsche Straße, Hügelstraße, Raaschstraße und Sandkrug ist Eigentum der Vonovia. Das Wohnungsunternehmen investiert bis 2029 rund 70 Millionen Euro in das Wohnquartier. Unter dem Namen „Förde Gaarden“ entstehen dort 170 neue Wohnungen durch Neubau und Aufstockungen. 840 bestehende Wohnungen werden modernisiert, mit Aufzügen und

Balkonen versehen sowie mit Glasfaseranschluss und Photovoltaikanlagen auf dem Dach ausgestattet. Darüber hinaus wird das gesamte Wohnumfeld aufgewertet und durch ein Mobilitätskonzept komplettiert. In einer Vereinbarung wurde festgehalten, dass eventuelle soziale Belastungen durch Mietsteigerungen von der Vonovia durch Umzüge im Quartier vermieden werden sollen.

Erweiterungsbau GEOMAR

In dem Erweiterungsbau des GEOMAR werden in einem zentralen Campus alle Forschungseinheiten mit seinen knapp 1.000 Mitarbeiter*innen beherbergt und nicht - wie bisher - über das Kieler Stadtgebiet verteilt sein. In einer weiteren Baustelle des Ge-

landes wird derzeit das Zentrale Probenlager mit einer angrenzenden Parkpalette errichtet. Beide Großbaumaßnahmen legen den Grundstein für eine in Europa einzigartige Plattform der Meereswissenschaften.



Lust auf mehr?

Dann begleite uns doch bei einem unserer regelmäßigen Rundgänge oder erlebe das Ostufer auf eigene Faust mit unseren thematischen Stadtkarten!

Mehr Infos unter:
www.kielerostufer.de/touren

Unser Ostufer



20 Jahre Städtebauförderung - Auswahl umgesetzter Soziale-Stadt-Maßnahmen 2000-2020

(*kofinanziert mit URBAN-Mitteln)

OST



Lunaplatz 2007*

Der Lunaplatz wurde als Treffpunkt für den Stadtteil an der Schwentinemündung umgestaltet.



Schwentinehalbinsel 2010*

Die Halbinsel wurde befestigt und die Grünfläche mit Errichtung eines Servicehauses neugestaltet.



Nordufer Schwentine 2008*

Der Wanderweg am Nordufer parallel zur Straße „An der Holsatiemühle“ wurde neu gestaltet.



Tilsiter Platz, 2. BA 2014

Der hintere Teil des Platzes wurde mit Aufenthalts- und Spielflächen aufgewertet.



Restauration Alte Schwentinebrücken 2010*

Die Verbesserung des Brückenschlages ist das Kernstück der Aufwertung des Schwentinemündungsbereiches.

Rückschau - 20 Jahre Städtebauförderung

Seit dem Jahr 2000 werden Städtebauförderungsmittel aus dem Programm „Soziale Stadt“ (neu: „Sozialer Zusammenhalt“) auf dem Kieler Ostufer eingesetzt, mit dem Ziel, die Wohn- und Lebensverhältnisse der Bewohner*innen zu erhöhen. Konzentriert sich die Förderung seit 2015 auf die beiden Fördergebiete Gaarden und Neumühlen-Dietrichsdorf, erstreckte sich die städtebauliche Gesamtmaßnahme zuvor von Gaarden bis zur Schwentinemündung.

Mit Hilfe der intensiven Förderung im Rahmen der Städtebauförderung sowie des EU-Förderprogramms URBAN II und des Konjunkturpakets II konnten in den letzten 20 Jahren zahlreiche Impulse für die städtebauliche Aufwertung in Gaarden und um die Schwentinemündung erfolgreich umgesetzt werden.

In Gaarden konnten wichtige Verbesserungen durch soziale Infrastrukturprojekte, die Aufwertung von Wohnumfeld sowie der Erholung dienenden Freizeitflächen/Grünanlagen erreicht werden. Der Schwentinemündungsbereich hat sich durch die baulichen Investitionen von einem wirtschaftlich und städtebaulich benachteiligten „Hinterhof“ Kiels zu einem attraktiven Bildungs- /Wissenschafts und Wirtschaftsstandort entwickelt.

Zudem wurden neben den investiven Maßnahmen des Regelprogramms zwischen 2008-2014 18 soziale Modellvorhaben gefördert. Davon wurden bis heute das Wirtschaftsbüro Gaarden, der Hempels Trinkraum und das Café Feuerherz in der Sozialkirche mit städtischen Mitteln verstetigt.

GAARDEN



Wegeverbindung Gaardener Brücke 2003

An den Bau der Gaardener Brücke wurde die Fußwegeverbindung zwischen City und Gaardener Zentrum attraktiv gestaltet.



Margarinefabrik/ Musikschule 2006*

Der Verfall des Baudenkmals wurde gestoppt und in eine nachhaltige Nutzung überführt.



Historisches Freibad im Volkspark 2006*

Das denkmalgeschützte Freiluftbad im Volkspark wurde saniert. Es befindet sich in direkter Nähe zum Kinderspielplatz.



Ida-Hinz-Park 2007

Der Grünzug wurde als attraktive Naherholungsfläche neugestaltet.



HCA-Stadtteilschule Hochbau 2014

Das multifunktionale Stadtteilschulgebäude wurde im Rahmen der Entwicklung der Grundschule zur Stadtteilschule gebaut.



HCA-Stadtteilschule Außenanlagen 2014

Der Schulhof wurde neu gestaltet, sodass dieser die neue Nutzungsvielfalt der Stadtteilschule berücksichtigt.



Sportflächen Talraum Sportpark 2014

Der Talraum zwischen Coventrywiese und Röntgenstraße wurde umgestaltet.



Servicestation Sportpark 2014

Die zentrale Servicestation im Sportpark bietet Räumlichkeiten für die Parkoordination und den Jugendtreff.

IMPRESSUM

Büro Soziale Stadt
GAARDEN

Die Büros sind Einrichtungen der Projektgesellschaft Kiel-Gaarden GmbH, Vinetaplatz 2, 24143 Kiel

Büro Soziale Stadt
NEUMÜHLEN-DIETRICHSDORF

Postanschrift & gemeinsames Vor-Ort-Büro:

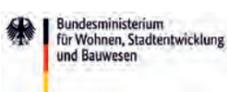
Stadtteilbüro
OST

Büros für Stadtteilentwicklung, Vinetaplatz 2, 24143 Kiel, Telefon: 0431 / 9799534-0 info@kieler-ostufer.de

„Unser Ostufer“ wird mit Mitteln der Landeshauptstadt Kiel und des Städtebauförderungsprogramms Sozialer Zusammenhalt finanziert.

Im Auftrag der Landeshauptstadt Kiel

Satz/Dtp: Nora Schill
Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, 71522 Backnang
Vi.S.d.P.: Silke Solbach, Auflage 1.000 Stck.
Stand: Mai 2022



Dockshöhe Sportpark 2017

Die Wegeverbindung vom Ostring und der Gerhart-Hauptmann-Schule bis zum Hans-Mohr-Platz in Gaarden wurde neu angelegt.